

# Eidgenössisches Schützenfest Aarau

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 28: **I. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ist die schöne, hohe Zeit — helvetischer Betriebsamkeit.

## Aufruf

### zum eidgenössischen Schützenfeste

Ein Fähnlein mit zwei Farben  
ist Alles was uns Not,  
und reise Mehrengarben  
daraus ein täglich Brot,  
die Arme voller Werke,  
die Köpfe frei und klar,  
daß es ein Jeder merke,  
wo er zu Gaste war.

Und sind die Lüfte golden  
von Freude und von Glanz,  
dann schenken uns die holden  
Liebfrauen Wein und Kranz;  
und steht die Sonn im Blauen  
hoch über Fest und Zeit,  
dann soll die Welt beschauen  
was unser Herz erfreut.

Und scheinete sie uns trübe  
auf Täler und auf Höh,  
wir halten uns voll Liebe  
vereint in Glück und Weh.  
Und fliegen unsre Farben  
im frischen Morgenwind,  
dann soll kein Mensch darben  
wo andre glücklich sind.

Sindem